

Prof. Dr. Alfred Toth

Objekt-Verbände I

1. Daß sich Zeichen, die in Form von Zeichenklassen repräsentiert sind, als semiotische Verbände darstellen lassen, wurde von Marty (1977) und Walther (1979) gefunden, vgl. zuletzt Toth (2016). Erstaunlich ist hingegen nicht die Feststellung, daß auch Objekte Verbände bilden können, sondern daß sie sowohl thematische als auch nicht-thematische Verbände bilden und daß die Elemente dieser Objekt-Verbände sowohl detachierbar als auch nicht-detachierbar sein können (vgl. Toth 2013). Im folgenden werden detachierbare Objekt-Verbände dargestellt.

2.1. 2-seitig objektabhängige detachierbare Objekt-Verbände

Eine Zigarette wird im Gegensatz zu einer Zigarre nie unverpackt verkauft, d.h. Zigarette und Schachtel sind 2-seitig objektabhängig. Ferner gibt es keine Schachteln mit einer einzigen Zigarette.



2.2. 1-seitig objektabhängige detachierbare Objekt-Verbände

Dagegen sind Bier und Harass nur 1-seitig objektabhängig, denn jede einzelne Flasche Bier eines solchen Verbandes kann natürlich unabhängig vom Harass existieren, also z.B. einzeln verkauft werden, aber der Harass allein hat keine von den Bierflaschen unabhängige ontische Existenz.



2.3. 0-seitig objektabhängige detachierbare Objekt-Verbände

Bei Fruchtkörben haben sowohl die in ihn gelegten Einzelobjekte als auch der Korb eine je eigene ontische Existenz, d.h. es besteht 0-seitige Objektabhängigkeit. Entsprechend sind auch Fruchtkörbe maximal ontisch arbiträr.



Literatur

Marty, Robert, Catégories et foncteurs en sémiotique. In: Semiosis 6, 1977, S. 5-15

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Die zahlentheoretische Ordnung des semiotischen Verbandes. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016 19.10.2016